

# «Wollen etwas Besonderes erreichen»

**Mark Streit, Captain des Schweizer Eishockey-Nationalteams und der New York Islanders, ist gestern mit einem guten Gefühl an die WM nach Finnland geflogen. Er nennt die Ausgeglichenheit als grössten Trumpf der Schweizer Truppe.**

Mit Mark Streit sprach  
Hansruedi Camenisch

**Mark Streit, wo sehen Sie die Trümpfe des Schweizer Eishockey-Nationalteams für die WM?**

**Mark Streit:** Die ganze Mannschaft ist läuferisch stark, was auf den grossen europäischen Eisfeldern sehr wertvoll ist. Wir haben ein ausgeglichenes Team, drei sensationelle Torhüter, gute Verteidiger, von denen jeder einen genauen ersten Pass spielen kann und vorne vier Linien, die Druck erzeugen können.

**Besonders viel wird natürlich von Ihnen als gestandenen NHL-Spieler und Teamleader erwartet.**

In den beiden Testspielen gegen Kanada zeigte ich noch nicht das, was ich mir persönlich vorstelle; ich hatte zuvor zwei Wochen keinen Ernstkampf mehr. Für mich ist es wichtig, dass ich nicht allzu viel versuche. Ich will wie bei den Islanders solid defensiv auftreten, im Powerplay meine Kreativität einbringen und mich ab und zu auch bei fünf gegen fünf Feldspielern in den Angriff einschalten. Unser Team ist aber nicht von einzelnen Spielern abhängig. Wichtig ist, dass wir als Mannschaft harmonieren und auf unser breites Kader zurückgreifen. Auf internationalem Niveau können heutzutage Einzelspieler nur noch ab und zu einen genialen Streich machen.

**Neu ist für Sie mit Sean Simpson der Nationalcoach. Was für einen Eindruck haben Sie vom Kanadier?**

Einen ausgezeichneten. Sean Simpson gestaltet abwechslungsreiche Trainings, und er stellt uns sehr gut auf die Gegner ein. Wir pflegen ein gutes, erfolgreiches System; Simpson lässt uns internationales Eishockey spielen.

**In den ersten beiden WM-Spielen trifft die Schweiz am Samstag auf Aufsteiger Kasachstan und am Sonntag auf Weissrussland. Da werden mit Blick auf die angestrebte Viertelfinale-Qualifikation zwei Siege geradezu zur Pflicht.**

Sicher, doch das werden heikle Aufgaben. Wir müssen kompakt auftreten und unseren Spielplan durchziehen. Ein guter Start in ein WM-Turnier ist immer hilfreich. Abgerechnet wird



«Ich habe ein gutes Gefühl, dass wir die Viertelfinals erreichen»: Mark Streit, Captain der Schweizer Nationalmannschaft, ist sich bewusst, dass sein Team dafür in jedem Match mental und körperlich bereit sein muss. Bild Keystone

aber nach den sieben Gruppenspielen.

**An der WM wird nach einem neuen Modus in zwei Achtergruppen gespielt.**

Das sind Formalitäten, die wir Spieler nicht beeinflussen können – im Gegensatz zu unseren Leistungen auf dem Eis. Der Modus macht das ganze Pensum härter und intensiver. Wir absolvieren unsere sieben Gruppenspiele in elf Tagen. Drei Mal treten wir an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an, wobei wir am zweiten Tag jeweils auf einen Gegner treffen, der einen Ruhetag hatte. Doch wir spielen ja alle gerne Eishockey, und jeder spielt lieber, als dass er trainiert.

**Ist die Qualifikation für die Viertelfinals ein realistisches Ziel?**

Auf jeden Fall! Wir haben selber den Anspruch, zu den Top 8 in der Welt-rangliste zu gehören, und wir verfügen auch über eine gute Mannschaft. Unsere WM-Gruppe ist allerdings stark besetzt, was ich aber als schöne Herausforderung betrachte. Ich habe ein gutes Gefühl, dass wir die Viertelfinals erreichen. Dazu müssen wir aber für jedes Match mental und körperlich bereit sein. Und in unserer Ka-

bine ist klar: Wir wollen zusammen etwas Besonderes erreichen.

**In Finnland steht bereits Ihre zwölfte WM-Teilnahme für die Schweiz an!**

Für mich ist es jedes Mal etwas Spezielles, eine WM bestreiten zu können. Die WM besitzt in Europa einen sehr hohen Stellenwert. Auch wenn ich schon elf Weltmeisterschaften auf dem Buckel habe, ist jeder Titelkampf für mich nach wie vor etwas Besonderes.

«Jede WM ist für mich etwas Besonderes»

**Als Captain der New York Islanders bestritten Sie in dieser Saison sämtliche 82 NHL-Spiele in der Qualifikation. Sind Sie trotz der langen Saison noch nicht Eishockey müde?**

Natürlich machte ich mir meine Gedanken, bevor ich mich für die WM-Teilnahme entschied. Ich unterhielt mich auch mit meinem Agenten und

meinem Klub. Entscheidend war, wie ich mich nach den 82 Partien körperlich fühlte und wie gut ich mental noch drauf war. Die Antwort ist klar: Ich fühle mich gut und bin hochmotiviert.

**Reichen die Kräfte wirklich noch, obwohl Sie vor dieser Saison wegen einer Schulterverletzung eineinhalb Jahre pausieren mussten?**

Der Saisonstart verlief für mich harzig. Ich benötigte einige Zeit, bis ich wieder mein Top-Niveau erreichte. Vor allem der Körper spürte die lange Pause, denn Eishockey ist eine sehr intensive Sportart. Am Tag nach einem Match tat mir alles etwas weh. Es dauerte beinahe 50 Spiele, bis ich mich wieder super fühlte. Durchschnittlich stand ich in den 82 Spielen etwas mehr als 23 Minuten pro Spiel auf dem Eis; das lag für mich im Rahmen. Ich hatte schon Saison mit 25 Minuten Eiszeit pro Match.

**Mit sieben Treffern und 40 Assists avancierten Sie in der Regular Season der NHL zum neunbesten Verteidiger der Liga.**

Im amerikanischen Sport sind die Statistiken sehr wichtig. Aber im Endefekt nützt es mir nichts, wenn ich viele

Skorerpunkte erzielte, wir aber nicht in die Playoffs kommen. Persönlich bin ich jedoch mit meinem Jahr zufrieden. Meine Aufgabe im Team ist in der Offensive, etwas zu kreieren. Im heutigen Spiel ist es ein Muss, dass ein Verteidiger in den Angriff mitgeht. Die drei Stürmer können schon etwas erreichen, aber wenn man wirklich ein Chancenplus herausarbeiten will, dann braucht es alle fünf auf dem Eis. Ich sehe das Spiel gut und will das der Mannschaft weitergeben.

«Trinkgelder für die Angestellten gesammelt»

**Sie sind bei den Islanders nicht nur ein Leader, sondern gar Captain.**

Das Captainamt erfordert einen Mehraufwand; man kann sich nicht nur auf sich selber konzentrieren, auch während des Spiels nicht. Es gelang mit allerdings gut, in die Rolle hineinzuwachsen. Neben dem Eis kümmerte ich mich unter anderem um die Bussenliste und darum, Trinkgelder und Weihnachtsgelder für die zahlreichen Angestellten einzuziehen.

**Die Playoffs verpassten Sie mit den Islanders klar. Hielten sich Ihre Enttäuschung in Grenzen?**

Es ist schon frustrierend. Ich spiele seit vier Jahren für die Islanders, ohne je die Playoffs erreicht zu haben. Zwischendurch zeigten wir in dieser Saison ein Aufbäumen. Da fehlten uns nur vier, fünf Punkte am Tabellenstrich, doch den Anschluss schafften wir nie richtig. Natürlich waren die Playoffs unser Ziel. Doch Eishockey ist nun mal kein Wunschkonzert. Der Osten ist bespickt mit vielen guten Mannschaften. Wir spielten übers ganze Jahr betrachtet leider zu wenig konstant und verdienten uns deshalb auch keinen Playoff-Platz.

**Muss im Islanders-Kader substanzuell etwas passieren, damit der Playoff-Traum nächste Saison endlich verwirklicht werden kann?**

Wir machten während der Saison zwar Fortschritte, doch unser grösstes Problem war, dass nur eine Linie Tore schoss. Ob unser General Manager den einen oder anderen Zuzug tätigt, kann ich nicht beeinflussen. Ich lasse mich gerne überraschen. Nach dem letzten Qualifikationsspiel führten wir Gespräche, und da fielen von Spielerseite deutliche Worte.

## Fast fünf Stunden für einen 2:1-Sieg

**Eishockey.** – Die New York Rangers benötigten im dritten Spiel der Viertelfinale-Serie bei den Washington Capitals fast fünf Stunden, um den 2:1-Erfolg zu bewerkstelligen. Erst in der dritten Verlängerung und nach nahezu 115 Spielminuten sorgte Marian Gaborik (Slk) für die Entscheidung. Damit führen die Rangers in der Serie mit 2:1. (si)

## Scarponi erhielt Trophäe für 2011

**Rad.** – Michele Scarponi hat in Herning (Dän) das «maglia rosa» und die Trophäe für den Gesamtsieg am Giro d'Italia 2011 erhalten. Der Italiener hatte den Sieg «geerbt», weil der Spanier Alberto Contador vom CAS deklassiert worden war. Scarponi startet in diesem Jahr aus der Favoritenrolle in den Giro. (si)

## Fünfter Saisonstart am 5. Mai

**Rad allgemein.** – Die LadiesCrew startet morgen, Samstag, 5. Mai, um 13 Uhr in ihre fünfte Saison. Der Frauensport hat in den letzten Jahren enorm an Zuwachs gewonnen. Sportbegeisterte Frauen, die Freude und Spass beim Rennradfahren haben und auch Gemeinschaft und Geselligkeit pflegen möchten, sind herzlich eingeladen, an den Ausfahrten teilzunehmen. Die Ladies treffen sich in den Monaten Mai bis Oktober für gemeinsame Rennradausfahrten. Treffpunkt bei trockener Strasse ist jeweils dienstags, um 18 Uhr, sowie samstags, um 13 Uhr, bei der alten Rheinbrücke in Vaduz. Die Touren werden geführt und dauern ca. 2 1/2 Stunden. Am Samstag werden gelegentlich auch etwas längere Touren gefahren. Das Tempo wird individuell der Gruppe angepasst.

Mehr Infos unter [www.ladiescrew.li](http://www.ladiescrew.li) oder telefonisch bei Martina Haas (Tel: +41-79-433 69 25). Die LadiesCrew freut sich über regen Neuzuwachs und auf viele unvergessliche Radausfahrten in der neuen Saison. (pd)



**Parat:** Das schlechte Wetter hat den Saisonstart der LadiesCrew etwas verzögert. Mit viel Elan gehts in die fünfte Saison. Bild pd

### TV-TIPPS

22.20	Sport aktuell
11.00	Eurosport Snooker live WM in Sheffield: 1. Halbfinale, 2. Session
14.00	Fussball live U17-EM: Polen – Belgien
15.45	Snooker live WM in Sheffield: 2. Halbfinale, 2. Session
18.30	Fussball live U17-EM: Georgien – Deutschland
20.15	Snooker live WM in Sheffield: 1. Halbfinale, 3. Session
12.00	Sport 1 (DSF) Eishockey-WM live Gruppe B: Deutschland – Italien
14.30	Motorrad-WM live GP von Portugal: Training Moto 3/Moto GP
16.00	Eishockey-WM live Vier Gruppenspiele (bis ca. 22 Uhr)

### WAS WAR, WAS KOMMT

<b>Fussball</b>	
Senioren:	
Meisterkl. Gr. 1:	Balzers – Eschen/Mauren Fr, 20.00
Regional, Gr. 2:	Ruggell – Vaduz Fr, 20.00
Regional, Gr. 2:	Triesenberg – Schaan Az. Fr, 20.00
Juniorinnen D:	
2. Stkl., Gr. 1:	Ruggell – Gams-Buchs Fr, 18.30
<b>Tischtennis</b>	
OTTV, Finale 2. Liga:	Triesen II – Uster I Fr, 20.00